



Realsteuervergleich 2021

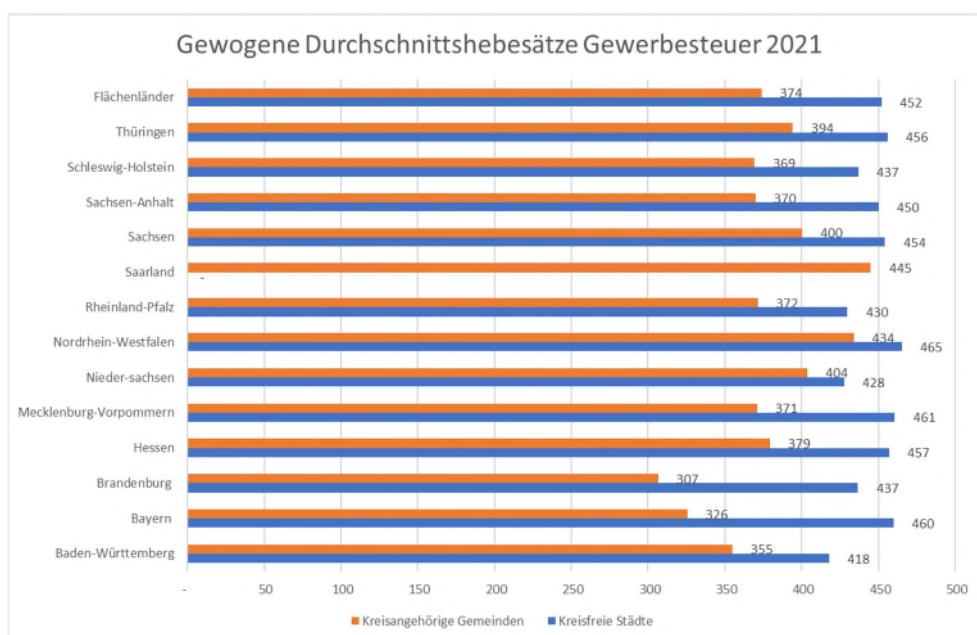
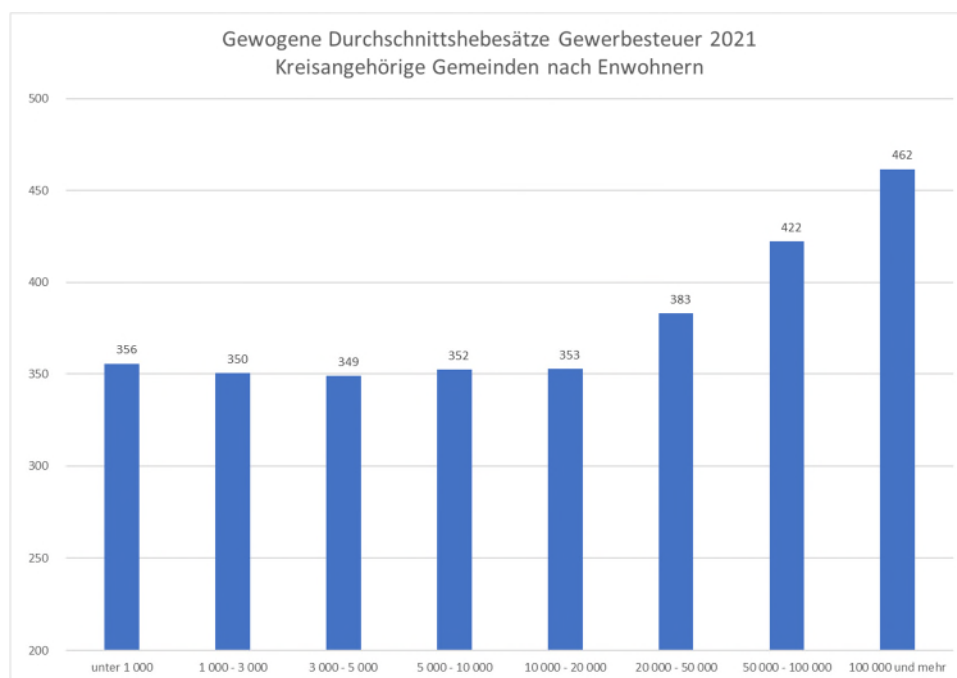
Wir kommen auf einen vorherigen Beitrag zurück, in welchem wir über die Gewerbesteuer-einnahmen der sachsen-anhaltischen Städte und Gemeinden im Haushaltsjahr 2021 berichtet hatten. Laut Statistischem Landesamt lag das Aufkommen bei der Gewerbesteuer im Jahr 2021 mit 855 Mio. Euro deutlich über dem Niveau von 2019 (848 Mio. Euro). Auch der am 29.08.2022 veröffentlichte Realsteuervergleich 2021 des Statistischen Bundesamtes weist für das Jahr 2021 mit 61,1 Mrd. Euro brutto ein Rekordergebnis bei der Gewerbesteuer aus, welches in allen Ländern höher als vor der Corona-Krise lag.

Leider wird diese in der Summe positive Entwicklung aufgrund des Ukrainekrieges und der damit mitausgelösten Energiepreiskrise wohl nicht fortgeschrieben werden können. Der Realsteuervergleich gibt auch detailliert Auskunft über die jeweiligen Hebesätze sowie die Realsteuerkraft.

Gewerbesteuer

Brutto belief sich das Aufkommen aus der Gewerbesteuer im Jahr 2021 auf 61,11 Mrd. Euro. Es war damit nur unwesentlich höher als noch bei der Steuerschätzung im Mai 2022 angenommen (61,1 Mrd. Euro). In allen Ländern lag das Aufkommen über dem des ersten Corona-Jahres 2020. Die höchsten Anstiege verzeichneten bei den Flächenländern Rheinland-Pfalz mit 64,1 Prozent und Sachsen mit 49,2 Prozent. Die Gewerbesteuerumlage belief sich 2021 auf insgesamt 5,21 Mrd. Euro. Die insgesamt fiskalisch positive Entwicklung wird aber nicht fortgeschrieben werden können. Schon bei der Steuerschätzung im Mai ist man bei der Gewerbesteuer von einem leichten Rückgang ausgegangen. Angesichts davongaloppierender und in der Folge die Gewinne der Unternehmen schmälern den Energiekosten wird der Rückgang vermutlich noch stärker ausfallen als bisher erwartet.

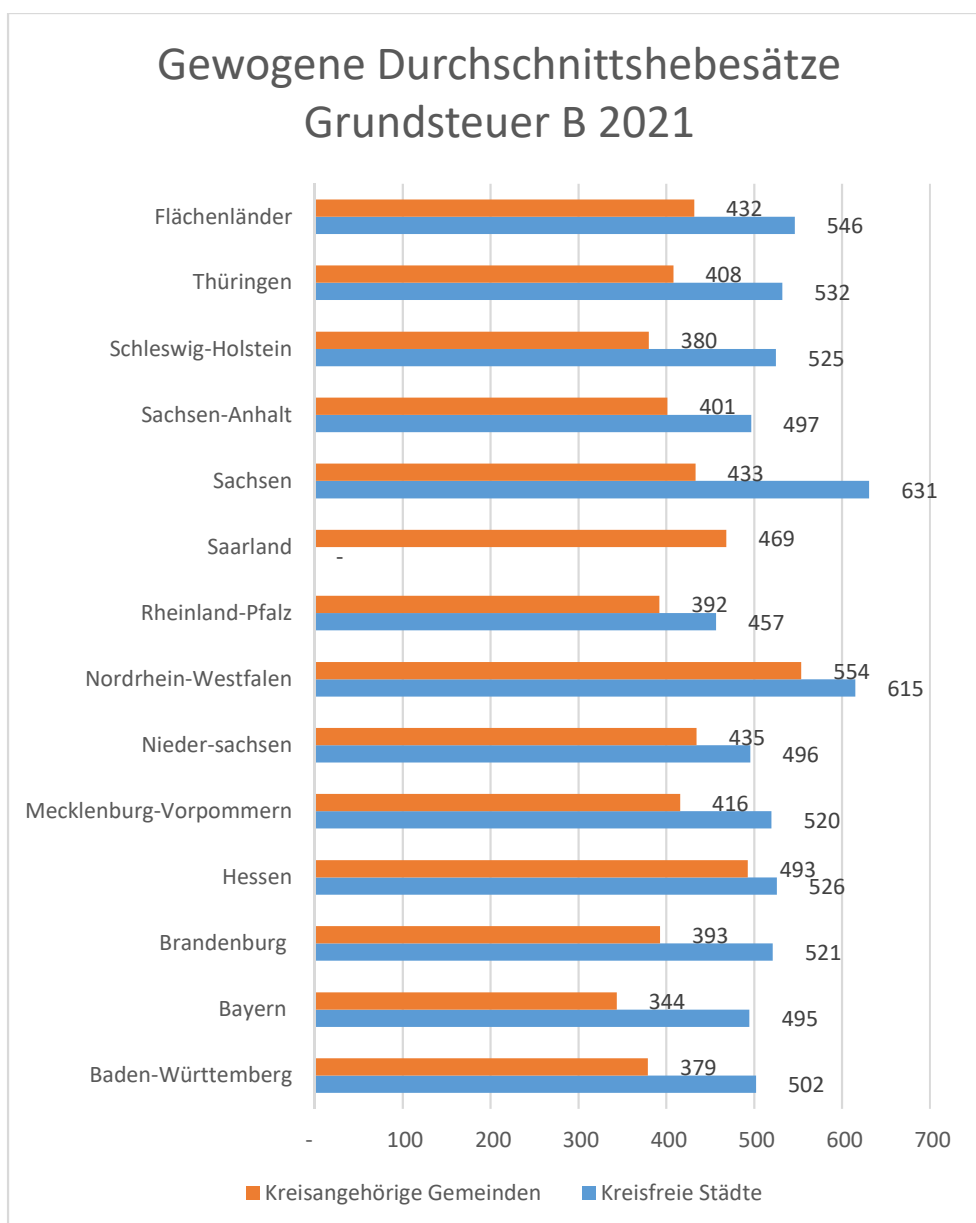
Der gewogene, das heißt unter Berücksichtigung der Einwohnerzahl, durchschnittliche Gewerbesteuerhebesatz stieg um 3 Prozentpunkte auf nunmehr 403 Prozentpunkte. Bezogen auf die Flächenländer ergibt sich differenziert nach kreisfreien Städten und kreisangehörigen Gemeinden sowie differenziert nach Gemeindegrößenklassen folgendes Bild:



Grundsteuer

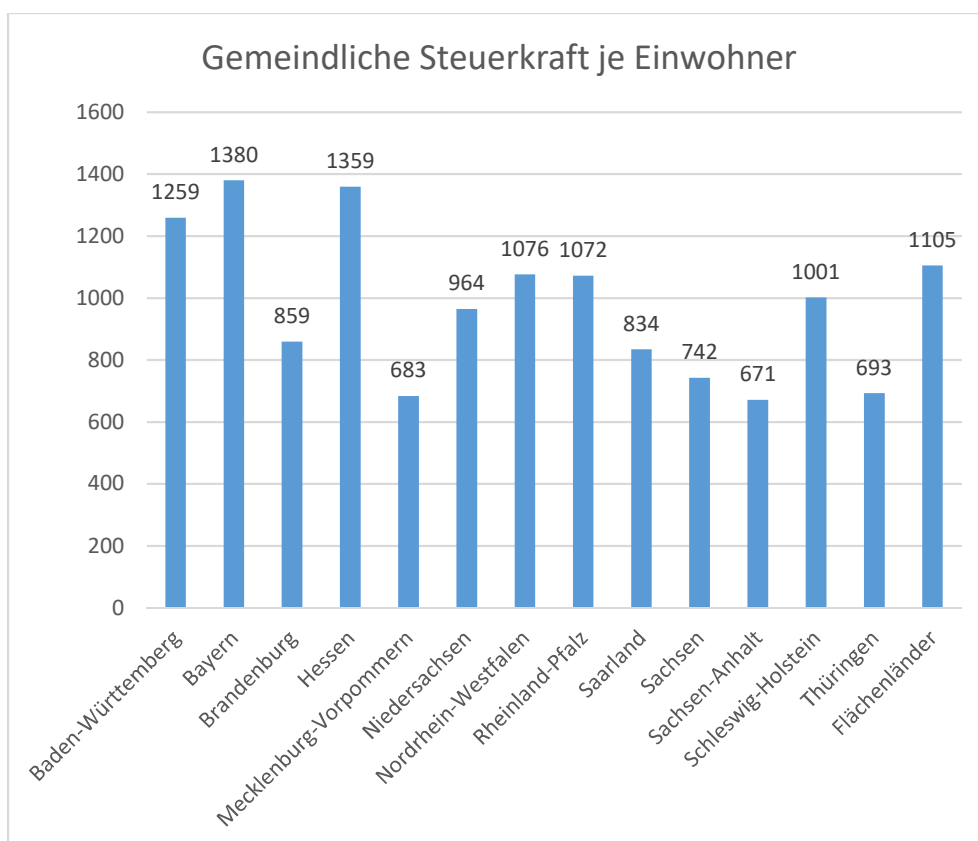
Das Aufkommen aus der Grundsteuer A betrug im Jahr 2021 in Deutschland rund 0,41 Mrd. Euro (+0,4 %). Der gewogene Hebesatz lag im Jahr 2021 im Bundesdurchschnitt bei 347 Prozentpunkten (+3 Punkte).

Die gemeindlichen Einnahmen aus der Grundsteuer B beliefen sich 2021 auf 14,57 Mrd. Euro (+ 2,2%). Der gewogene durchschnittliche Hebesatz legte ebenfalls um 3 Prozentpunkt zu und beläuft sich nunmehr auf 481 Prozentpunkte. Die folgende Grafik zeigt die Durchschnittshebesätze der kreisfreien Städte und kreisangehörigen Gemeinden in den Ländern:

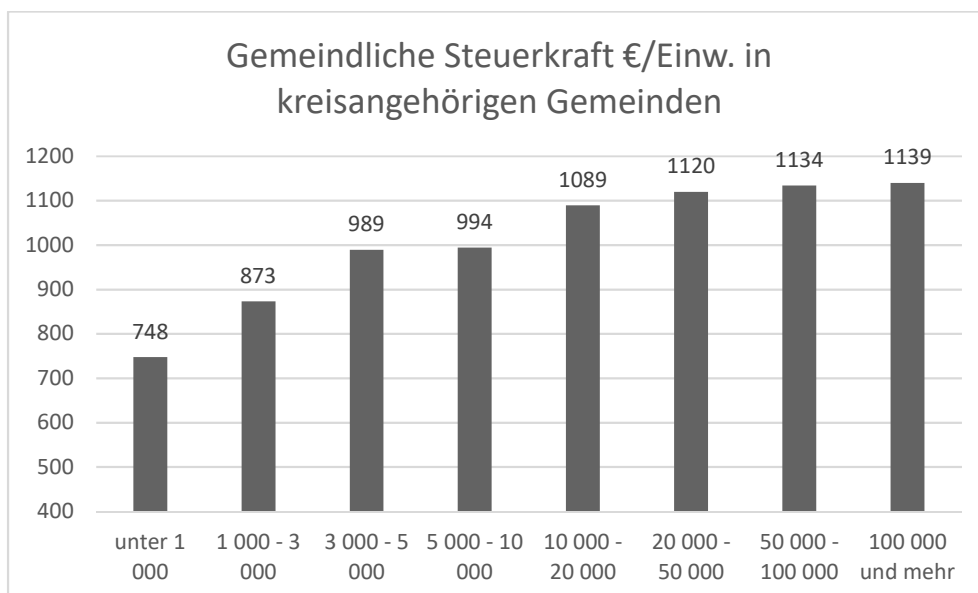


Gemeindliche Steuerkraft

Der Realsteuervergleich des Statistischen Bundesamtes gibt unter Berücksichtigung der Gemeindeanteile an der Einkommen- und Umsatzsteuer auch Auskunft über die gemeindliche Steuerkraft. Je Einwohner war statistisch im Durchschnitt die Steuerkraft mit 1.380 Euro je Einwohner in den bayerischen Gemeinden am höchsten und mit 671 Euro/Einwohner in Sachsen-Anhalt am niedrigsten.



Mit Blick auf die kreisangehörigen Gemeinden kann statistisch festgehalten werden, dass mit steigender Einwohnerzahl im Durchschnitt auch die Steuerkraft steigt:



Ein interaktiver Überblick zu den gemeindeschaffen Hebesätzen findet sich auf: www.destatis.de.

pa-ru